

Förderberufsschule soll wieder eingerichtet werden

Kommunalwahl CSU beim Neuwirt in Neuburg

Neuburg | nr | Erstmals richtete der CSU Ortsverband Neuburg neben den traditionellen Wahlveranstaltungen im Kolpinghaus eine zusätzliche in der Hotelgaststätte Neuwirt aus.

Nach den Vorstellungen von Landratskandidat Josef Konrad und OB Dr. Bernhard Gmehling sowie der anwesenden Kreis- und Stadtratskandidaten kam der Bürger zu Wort. Ein Thema war die Abfallwirtschaft, heißt es in einer Pressemitteilung. Josef Konrad erläuterte den Anwesenden hierzu die Haltung der CSU in ihrem Wahlprogramm.

Geradezu leidenschaftlich, heißt es, waren seine Ausführungen einer Anfrage zur Beschulung berufloser Schulabgänger.

Es dürfe nicht sein, so Konrad, dass etwa 180 Jugendliche im Landkreis keine Chance einer beruflichen Bildung haben. Die vor Jahren bestehende Förderberufsschule müsse

seiner Meinung nach als Grundlage beruflicher Förderung zur Berufsförderung unschlüssiger Jugendlicher wieder eingerichtet werden. Mit OB Dr. Bernhard Gmehling ist er sich einig, Neuburg zu einem Bildungs- und Wissenschaftszentrum auszubauen.

Zufrieden und überrascht zeigte sich ein Bürger, dass sein Anliegen zur Einrichtung einer Bushaltestelle am Rennertshofener Weg in Bittenbrunn vom Stadtrat genehmigt worden sei. Ein kinderfreundlicher Beschluss, der dem Antrag der Eltern entspreche, dass ihre Kinder gefahrlos den Schulbus benutzen können.

Der Eternitweg und sein Befahren lagen einem Bürger sehr am Herzen. OB Gmehling erläuterte die verkehrlichen und rechtlichen Hintergründe, warum die Stadt an der geänderten bahnparallelen Trasse festhalte.

Außerdem wurden Fragen zur Fußgängerzone sowie zur Parkgarage am Graben von OB und Verkehrsreferent Heinz Enghuber beantwortet.



Kommunalwahl 2008

Eichstätter Schäffler machen Station in Neuburg

Fasching Drei Auftritte am Samstag

Neuburg | nr | Am kommenden Samstag kommt Neuburg in den Genuss einer jahrhundertalten Tradition. Die Eichstätter Schäffler machen nach genau sieben Jahren wieder Station in der Ottheinrichstadt und präsentieren ihren legendären Tanz. An drei Stationen zeigen die rund drei Dutzend Schäffler, Kasperl, Buttengreteln und Musikanten ihr Können.

Der Ursprung des Schäfflertanzes ist in München zu finden. Nach überstandener Pest wurde im Jahr 1517 der Tanz der Schäffler-Gesellen zur Erheiterung der verängstigten Bürger erstmals aufgeführt. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurde durch Schäfflergesellen, die auf Berufswanderschaft unterwegs waren, der Schäfflertanz hauptsächlich im südbayerischen Raum verbreitet.

In Eichstätt war es der Turnver-

ein, der im Jahr 1903 unter der Regie des Kaufmanns Ludwig Kelz den ersten Schäfflertanz in der Stadt organisierte. Im Jahr 1966 hat sich der BBC (Böse-Buben-Chor) auf Anregung von Heinz Eisenhart des Schäfflertanzes in Eichstätt angenommen. Seither wird dieser in strenger Abfolge alle sieben Jahre aufgeführt.

Seit dem 6. Januar sind die Eichstätter Schäffler nun unterwegs. Bis zum Faschingsdienstag stehen rund 100 Auftritte auf dem Tourplan. Drei davon dürfen die Neuburger am kommenden Faschingssamstag erleben.

Um 10.30 Uhr treten die Schäffler im Beisein von OB Gmehling am Schranneplatz auf. Um 11.30 Uhr folgt ein Auftritt am Hallenbad. Letzte Gelegenheit ist dann um 13 Uhr am Südpark.



Freut sich auf die Herausforderung an der Spitze des Angelvereins Joshofen, der frisch gewählte Vorstand (von links): Florian Fetsch, Mike Golling, Florian Daubmeier, Joe Kolb, der neue Vorsitzende Tommy Reil, Markus Lautner, Wolfgang Metzler, Jürgen Käber und Erich Margraf.

Foto: Xaver Habermeier

Jugend übernimmt Verantwortung

Generationenwechsel Tommy Reil (24) wird Vorsitzender des Angelvereins Joshofen. Vermutlich Bayerns jüngster Fischereivereinschef

VON XAVER HABERMEIER

Joshofen Er begegnet der Natur stets mit Respekt, saugt aus ihrer Schönheit Kraft für den Alltag, sieht sich als leidenschaftlicher Angler und zugleich als Naturschützer, das Drumherum macht für Tommy Reil die Fischerei erst zu dem, was sie ist. Der Joshofener fungierte als Jugendsprecher, Vorstandschaftsbeisitzer und ist zudem Fischereiaufscher. Weiter wird gemutmaßt, dass er jetzt der jüngste Vorsitzende eines bayerischen Fischereivereins ist. Die Rede ist vom 24-jährigen Tommy Reil, den der Angelverein Joshofen einstimmig an seine Spitze wählte. Die bisherigen Macher werten den Generationenwechsel als „Früchte intensiver Jugendarbeit“.

Angler und Naturfreund

Nach kurzer, aber reiflicher Überlegung, nahm Tommy Reil den Vorschlag zur Nominierung des Vorstandskandidaten an. Der neue Vereinschef ist Angler und Naturfreund aus Leidenschaft, ist bei den Petrijüngern im Stadteil aufgewachsen, hat sich im vergangenen Jahr bei Landkreisversammlungen des oberbayerischen Fischereiverbandes

über aktuelle Themen informiert und freut sich auf die Herausforderung.

Die Führungsriege wurde im Rahmen der Generalversammlung einstimmig gewählt. Reil steht mit Joe Kolb ein in allen Belangen erfahrener Fischer zur Seite, und auch bei den weiteren Positionen des Vorstands mischen künftig die Jungen kräftig mit. Joe Kolb, der die jungen Männer an der Spitze als Ergebnis jahrelanger, intensiver Jugendarbeit sieht, freut sich. Die Aufgabengebiete der einzelnen Mitglieder wurden bereits im Vorfeld klar abgesteckt.

An der Spitze fungieren neben Reil und Kolb: Florian Fetsch als Kassier, Florian Daubmeier wird das Schriftliche erledigen, erster Beisitzer und Gewässerwart ist Wolfgang Metzler, um die Jugend kümmert sich der zweite Beisitzer Jürgen Käber. Unterstützung erfahren soll die Spitze von den Beisitzern Erich Margraf, Markus Lautner und Mike Golling. Zum Dank für die geleisteten Dienste ehrte Joe Kolb den scheidenden Vorsitzenden Erich Margraf und Kassier Leo Daubmeier. Davor aber ließ Margraf das abgelaufene Vereinsjahr 2007 Revue

passieren. Zu den herausragenden Aktivitäten listete er das Fischessen, die Arbeitseinsätze, Königsfischen und Schnupperfischen vom Kreisjugendring.

Der Jugendwart Käber berichtete bei seinem Rückblick über das traditionelle Zeltlager am Joshofener Weiher, Angeln an diversen Gewässern sowie Aus- und Weiterbildungen.

50 Kilogramm Hecht

Was die aktiven Fischer gerne hörten, waren die Besatzmaßnahmen im abgelaufenen Jahr: je 50 Kilogramm Hecht und Zander, 200 Kilogramm Karpfen und 150 Kilogramm Schleie sowie weitere, gespendete 150 Kilogramm Karpfen für den Unterstaller Weiher. Dass beim Angelverein Joshofen, derzeit mit 118 Mitglieder, davon sind 17 Jugendliche, die Weichen zur Zufriedenheit der Petrijünger gestellt sind, spiegelte sich in den Gesichtern der Frauen und Männer. Dickes Lob zollt die Vorstandschaft Rudi Hammer für das immer repräsentative Aquarium im Sportheim, weiter Hans Daubmeier und Paul Rucker für ihre jahrelange Tätigkeit im Verein.

Telegramm

Stillcafé an den Kliniken St. Elisabeth

Die Kliniken St. Elisabeth in Neuburg haben jeden ersten Mittwoch im Monat von 14.30 bis 16 Uhr ihr Stillcafé in den Räumlichkeiten von Elisa (5. Stock, Ärztehaus) geöffnet. Das Café, das von Barbara Zangerle (Stillberaterin) und Elke Kastl (Hebamme) geleitet wird, versteht sich als Treffpunkt für Mütter, Stillende, Schwangere und Interessierte, die sich zu diesem Thema informieren oder austauschen möchten.

Das nächste Treffen findet am 6. Februar statt. Zu dem Thema „Ernährung in der Stillzeit“ wird an diesem Tag Schwester Carmen Jung referieren. Fragen zum Stillcafé werden unter 08458/9182 beantwortet. (nr)

Faschingsgaudi im BRK-Seniorenheim

Auch im BRK-Seniorenheim am Schwalbanger wird es am heutigen Rußigen Freitag ab 14 Uhr nochmals richtig närrisch. Die Besucher dürfen sich wieder auf ein buntes Programm freuen. Das Musikduo „TOP 2“ sorgt für Tanz und Unterhaltung. Die Tanzschule Kober bereichert den Nachmittag mit einer Tanzshow und wie bereits schon mehrmals, ist auch heuer wieder die Bertoldsheimer Kindergarde vertreten. Natürlich ist mit der gewohnten Küche auch für das leibliche Wohl gesorgt. Bis in die Abendstunden dürfen alle Narren auf die Pauke schlagen. (nr)

Burgfunken bei den Senioren im Ostend

Die Kindergarde der Burgfunken tritt am Freitag, 1. Februar ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus der Apostelkirche (Ostendstraße) auf. Zu einem bunten Nachmittag sind alle Senioren eingeladen, die das bunte Treiben bewundern und selbst gerne mitmachen. (nr)

Workshop für ehrenamtlich Engagierte

Im Rahmen des Programms LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke), das durch das Bundesfamilienministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie durch den Europäischen Sozialfonds der EU gefördert wird, findet ab Dienstag, 12. Februar, der Workshop „Präsentation“ statt. Er umfasst vier Abende jeweils am Donnerstag von 19 bis 21.30 Uhr im Stadttreff Ostend (Danziger Straße 5). Teilnehmen könne alle Interessierten, die bereits eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben oder dies künftig vorhaben. Teilnehmer, die bisher nicht ehrenamtlich organisiert sind, können über die Freiwilligenagentur im Bürgerverein gemeldet werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung an den Bürgerverein Ostend Telefon 08431/642820 oder direkt bei der Referentin Eva Engnoth, 0172/9819925. (nr)

Senienschwimmen immer freitags

Der Seniorenbeirat weist auf eine seiner Veranstaltungen zum Erhalt der körperlichen Fitness hin. So findet jeden Freitag von 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr im Parkbad das Seniorenschwimmen statt. (nr)



Franz Maget spricht im Kolpingsaal

Die SPD lädt zu einer großen Wahlversammlung im Kolpingsaal ein. Es sprechen Peter Mosch, der Gesamtbetriebsratsvorsitzende von Audi, Oberbürgermeisterkandidat Horst Winter, Landratskandidat Michael Kettner und Franz Maget, der SPD-Fraktionsvorsitzende im Landtag. Dazu spielt die Stadtkapelle Neuburg. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 13. Februar, ab 19.30 Uhr im Kolpinghaus statt. (nr)

Termine zum Endspurt im Fasching

Letzte Aktivitäten der Neuburger Burgfunken

Neuburg | nr | Die Burgfunken gehen in den Faschings-Endspurt, hier eine Übersicht der Termine:

● **Rosenmontag**, 4. Februar, 19.30 Uhr: Comedy „Neuburg a bisserl anderscht“ im Kolpinghaus. Karten an der Abendkasse.

● **Faschingssamstag**, 2. Februar, ab 10.30 Uhr: Faschingstreiben im Neuburger Krankenhaus.

● **Faschingsdienstag**, 5. Februar, 14 bis 16 Uhr: Gaudi auf dem Schranneplatz; 14.10 Uhr die Tanzgruppe „Fun-Group jungstars“ vom TSV Neuburg; 14.30 Uhr die LSG Marinka aus Lichtenau; 15 Uhr „Hot and Grazy“ aus Waidhofen; 15.35 Uhr die Burgfunken.

● **Faschingsdienstag**, 5. Februar, ab 13.30 Uhr: Kinderball beim Daferner (Schönesberg). Moderation: Klaus Babel und Conny Bärthel.

Kehraus im Kolpinghaus

● **Faschingsdienstag**, 5. Februar, ab 18.30 Uhr: Kehrausball im Kolpinghaus, Einlass 17.30 Uhr. Karten an der Abendkasse. Mit „Beerdigung“ der beiden Faschingsprinzen.

● **Aschermittwoch**, 6. Februar, für die Aktiven der Burgfunken: Vormittags Stadtschlüsslerückgabe im Rathaus Aschermittwoch.

Abends: Geldbeutelwaschen im Parkbad.

Bewährungshelfer vom Amtsgericht informieren Schüler darüber, wo die Grenzen des Erlaubten liegen

Projekt Unter dem Titel „Grenzgänger“ erfahren Jugendliche an der Hauptschule auch, was die Konsequenzen aus Straftaten sind

Neuburg | nr | Christian, ein 14-jähriger Schüler, verschlüft früh morgens und verpasst seinen Bus. Er schwänzt die Schule, fährt schwarz, stiehlt eine CD, trinkt Alkohol und begeht Sachbeschädigung. Er stolpert von einer Straftat zur nächsten und ist sich der rechtlichen Folgen nicht bewusst.

An nur einem Tag hat sich der Schüler selbst sehr viele Steine auf seinen Weg durchs Leben geräumt. Christian ist nur eine fiktive Person, die es real nicht gibt.

Gemeinsam mit den Schülern der siebten Klassen der Hauptschule Neuburg rollen die Bewährungshel-

„Wichtig ist uns, alternative Handlungsmöglichkeiten gemeinsam mit den Jugendlichen zu erarbeiten.“

Bewährungshelfer Joachim Fink

fer des Amtsgerichts Ingolstadt den erfundenen Fall von Christian auf. Sie erarbeiten mit den gespannten jugendlichen Zuhörern, wo die rechtlichen Grenzen liegen und was Christian anders hätte machen können.

Das Präventionsprogramm



Die Bewährungshelfer Fink und Nahmer erarbeiten mit den Schülern Alternativen zu strafbaren Handlungen.

Foto: privat

„Grenzgänger“ findet erstmalig in der ganzen siebten Jahrgangsstufe als Präventionsmodell auf Einladung der Caritas-Schulsozialarbeit statt. Bewährungshelfer Joachim

Fink: „Uns geht es dabei nicht nur darum, Straftatbestände und deren Folgen mit den Schülern zu besprechen. Wichtig ist uns, alternative Handlungsmöglichkeiten gemein-

sam mit den Jugendlichen zu erarbeiten.“

Schulsozialarbeiter Markus Bach ist wichtig, „dass die Jugendlichen ein Gespür dafür bekommen, wann die Grenze des Erlaubten überschritten wird. Wann sagt die Gesellschaft „Stopp!“.

Keine Playstation und kein MP3-Player

Dass es sich im „echten Gefängnis“ nicht so locker leben lässt wie es im Fernsehen oft dargestellt wird, macht Finks Kollegin Anja Nahmer durch Beispiele deutlich: Keine Playstation, MP3-Player oder Markenklamotten, sondern trister Einheitslook und strenge Regeln bestimmen den Gefängnisalltag.

Der Klassenlehrer der 7d, Johannes Grabler, ist begeistert: „Es ist gut, dass die Schüler das Thema auch einmal von ‚Außenstehenden‘ zu hören bekommen haben.“

Sichtlich erstaunt gehen die Schüler nach 90 Minuten in die Pause. Die Bewährungshelfer verabschieden sich augenzwinkernd mit dem Wunsch, die Schüler nie dienstlich zu Gesicht zu bekommen. Bis zum März 2008 werden alle Siebtklässler der Hauptschule Neuburg von diesem Programm profitieren.